

Pressekonferenz – Freitag, 16. November 2012

**www.vcare.at –
eine neue Internetplattform
für Betreuungs- und Pflegeberufe**

mit

Landesrätin Dr. Greti Schmid

(Sozialreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

Bürgermeister Mag. Harald Sonderegger

(Präsident des Vorarlberger Gemeindeverbandes)

Mag. Martin Hebenstreit

(Geschäftsführer der connexia – Gesellschaft für Gesundheit und Pflege)

Bürgermeister Anton Metzler

(Vorstand des Sozialzentrums Satteins Jagdberg gem. GmbH)

www.vcare.at – eine neue Internetplattform für Betreuungs- und Pflegeberufe

Pressekonferenz, 16. November 2012

Mit www.vcare.at ist eine neue Internetplattform online, die einen Gesamtüberblick über Betreuungs- und Pflegeberufe und die entsprechenden Ausbildungsangebote in Vorarlberg bietet. "Angesichts des wachsenden Bedarfs in diesem Bereich sollen damit junge Menschen, die gerade vor der Berufswahl stehen, und solche, die sich beruflich neu orientieren wollen, angesprochen werden", sagt Landesrätin Greti Schmid.

Da der Anteil älterer Menschen in der Gesellschaft in den nächsten Jahren deutlich zunehmen wird, braucht es zum einen erweiterte bzw. zusätzliche Betreuungs- und Pflegeangebote und zum anderen mehr gut geschultes Fachpersonal. "Deshalb liegt uns sehr daran, dass die ganze Vielfalt der beruflichen Möglichkeiten im Internet leicht zu finden und in übersichtlicher Form dargestellt ist", so Landesrätin Schmid. Die connexia – Gesellschaft für Gesundheit und Pflege hat im Auftrag des Sozialfonds das neue Online-Portal für Betreuungs- und Pflegeberufe in Vorarlberg in einem klaren und ansprechenden Design gestaltet und damit einen von vielen Seiten gehegten Wunsch umgesetzt.

Ein Klick, der sich lohnt

Wer auf www.vcare.at einsteigt, kann sich durch alle möglichen Informationen betreffend Berufsbilder, Ausbildung, Fort- und Weiterbildung, Service und Kontakt klicken. Interessierte finden hier alles Wissenswerte zu den verschiedenen Tätigkeitsfeldern und Ausbildungen im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflegeberufe und der Sozialbetreuungsberufe. Dazu gehören auch alle wichtigen Termine von Informationsveranstaltungen, Bewerbungsfristen und Ausbildungsstarts der verschiedenen Ausbildungseinrichtungen. Darüber hinaus bietet die neue Internetplattform nützliche Hinweise zur connexia Implacementstiftung Betreuung und Pflege und anderen Fördermöglichkeiten. Dabei steht die Nutzerfreundlichkeit im Vordergrund, betont connexia-Geschäftsführer Martin Hebenstreit.

Implacementstiftung stößt auf großes Interesse

Nicht zuletzt die vielen persönlichen und telefonischen Anfragen und das große Interesse bei der connexia Implacementstiftung Betreuung und Pflege haben zum Aufbau des neuen Web-Portals www.vcare.at geführt.

Die Implacementstiftung ist eine arbeitsmarktpolitische Initiative des Amtes der Vorarlberger Landesregierung und des Arbeitsmarktservice Vorarlberg. Sie dient als Instrument zur bedarfsgerechten Personalentwicklung und -qualifizierung im Sozial- und Gesundheitsbereich. Ziel ist es, einerseits die Nachfrage nach qualifizierten Betreuungs- und Pflegekräften und andererseits jene arbeitssuchenden Menschen, die eine Qualifizierung in diesem Bereich anstreben, auf Basis eines breit gefächerten Maßnahmenbündels bestmöglich aufeinander abzustimmen.

Die Implacementstiftung versteht sich als Servicestelle und Drehscheibe zwischen den Stiftungsteilnehmenden, dem Arbeitsmarktservice, den Praktikumsgebern und künftigen Arbeitgebern sowie den Ausbildungsstätten.

Seit dem Start der connexia Implacementstiftung Betreuung und Pflege im Juni 2011 haben bereits 131 Personen mit einer Ausbildung für einen Pflege- oder Sozialbetreuungsberuf im Rahmen der Implacementstiftung begonnen. Viele von ihnen können sich dank der existenziellen Absicherung einen lang gehegten Wunsch erfüllen, nämlich eine Tätigkeit im Betreuungs- oder Pflegebereich auszuüben.

Die Implacementstiftung hat sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens auch zu einer Anlaufstelle für Menschen etabliert, die sich gerade in einer beruflichen Umorientierungsphase befinden und Interesse haben, in den Betreuungs- und Pflegebereich umzusteigen. Diese Menschen bekommen in der Implacementstiftung umfassende Informationen über die Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten im Betreuungs- und Pflegebereich, über die jeweiligen Tätigkeitsfelder und über die Aufnahmekriterien der jeweiligen Schulen.

Weiterentwicklung Pflege und Betreuung

Weiters sind Case- und Care-Management die maßgeblichen Instrumente, mit denen das Land Vorarlberg in allen Landesteilen eine bestmögliche Versorgung für pflege- und betreuungsbedürftige Menschen und deren Angehörige sicherstellen möchte. Die praktische Umsetzung des Case-Managements in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und der connexia ist bereits in vielen Landesteilen erfolgreich gestartet.

Um für künftige Planungen gut vorbereitet zu sein und als Grundlage für die vor wenigen Wochen präsentierte Erhebung der Pflegevorsorge bis 2030 durch Univ.-Prof. Anton Amann von der Universität Wien wurde das ganze Landesgebiet in 19 Planungsregionen gegliedert. Dabei verfolgt das Land eine ganz klare Strategie: "aktivierend und

selbstbestimmt", "ganz nah", "hochwertig, verlässlich, rasch und menschlich". Basierend auf diesen Punkten wird die Pflege und Betreuung in den kommenden Jahren weiterentwickelt.

Enge Zusammenarbeit

Die Pflegevorsorgestrategie ist und wird auch in Zukunft eng abgestimmt mit den Gemeinden, bekräftigt Gemeindeverbandpräsident Harald Sonderegger: "Vorarlberg hat gute Voraussetzungen die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen. Gefragt ist eine starke Zusammenarbeit aller Player in den Planungsregionen, um für den Einzelfall ein bestmöglich abgestimmtes Angebot zur Verfügung zu haben. Dabei gilt nach wie vor der Grundsatz: So viel als möglich ambulant und nur so viel als nötig stationär. Dafür brauchen wir auch in Zukunft motiviertes und dem Bedarf entsprechend ausgebildetes Personal. In diesem Sinne begrüßen wir die Initiative www.vcare.at als zusätzliche virtuelle Infoplattform für alle Pflege- und Sozialbetreuungsberufe."

Pflege und Betreuung am Beispiel Satteins

Im Bereich der Pflegevorsorge stehen die Verantwortlichen in Zukunft vor großen Herausforderungen. Die Prognosen zeigen auf, dass ein zusätzlicher Bedarf an Pflegebetten und Betreuungseinrichtungen besteht. Aber nicht nur die Infrastruktur sondern auch die Verfügbarkeit von Pflegepersonal ist ein wesentlicher Punkt. Dabei ist die neue Internetplattform für Betreuungs- und Pflegeberufe ein zusätzliches Angebot für Interessierte. Motivierte Mitarbeiter sind im Pflegebereich besonders wichtig. Grundvoraussetzungen sind eine solide Ausbildung und gute Arbeitsbedingungen.

"Das Sozialzentrum Satteins-Jagdberg wird von den sechs Jagdberggemeinden und der Gemeinde Göfis seit mehr als 14 Jahren erfolgreich betrieben", so Bürgermeister Anton Metzler, der gleichzeitig auch die Funktion des Vorstandes des Sozialzentrums Satteins-Jagdberg inne hat. Das Care- und Case-Management wird in der Region vom Sozialzentrum und vom Krankenpflegeverein gemeinsam umgesetzt. Der Krankenpflegeverein Jagdberg befindet sich in den Räumlichkeiten des Sozialzentrums. "Dadurch wird eine enge und erfolgreiche Zusammenarbeit gelebt. Das ist sicher eines der Erfolgsrezepte unserer Region Jagdberg und Göfis", so Metzler abschließend.

(www.vcare.at.pku)